

**5.3.11 Tabellarische Übersicht:
Umsetzung der Weiterbildungsinhalte im Zentrum für Psychosoziale Medizin**

<p>Vorgabe der Ärztekammer Niedersachsen zur strukturierten Weiterbildung (Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung zur Weiterbildungsordnung vom 27.11.2004, zuletzt geändert am 1.12.2017)</p>	<p>Umsetzung im Zentrum für Psychosoziale Medizin</p>
<p>(1) 60 supervidierte und dokumentierte Erstuntersuchungen</p>	<p>Erbringung der Erstuntersuchungen im Rahmen von Aufnahmeuntersuchungen; eigenständige Dokumentation; Supervision im Rahmen von OA-Visiten</p>
<p>(2) 60 Doppelstunden Fallseminar in allg. und spez. Psychopathologie mit Vorstellung von 10 Patienten</p>	<p>Teilnahme an Chefarztvisiten und besonderen Fallbesprechungen; Vorstellung von 10 Patienten</p>
<p>(3) 10 Stunden Seminar über standardisierte Befunderhebung unter Anwendung von Fremd- und Selbstbeurteilungsskalen und Teilnahme an einem Fremdrater-Seminar</p>	<p>AMDP-Seminar: Seminarangebot zweimal pro Jahr (8 Doppelstunden)</p>
<p>(4) Durchführung, Befundung und Dokumentation von 40 abgeschlossenen Therapien unter kontinuierlicher Supervision einschl. des störungsspezifischen psychotherapeutischen Anteils der Behandlung aus den Bereichen primär psychischer Erkrankungen, organisch bedingter psychischer Störungen und Suchterkrankungen</p>	<p>Erbringung im Rahmen der regulären Behandlung von Patienten auf Station oder in der Tagesklinik; Supervision im Rahmen von Chefvisite und OA-Visite</p>
<p>(5) 40 Stunden Fallseminar über die pharmakologischen und anderen somatischen Therapieverfahren einschl. praktischer Anwendungen</p>	<p>Vermittlung der Inhalte im Rahmen des Basiscurriculums (mind. 10 UE) und des psychiatrisch-psychotherapeutischen Kolloquiums (ca. 12 UE/Jahr)</p>
<p>(6) 10-stündige Teilnahme an einer Angehörigen-gruppe unter Supervision</p>	<p>Die Assistenzärzte bewerben sich beim Leiter des Sozialdienstes um Teilnahme. Die 10-stündige Teilnahme kann sich aus 4 Abenden Angehörigen-gruppe zu einer spezifischen Erkrankung (z.B. Psychose-Angehörigen-gruppe, je 1,5 Std.), 1 Abend allgemeine Angehörigen-gruppe (2 Std.), 1x Trialoggespräche (2 Std.) zusammensetzen.</p>
<p>(7) 40 Stunden praxisorientiertes Seminar über Sozialpsychiatrie einschl. somatischer, pharmakologischer und psychotherapeutischer Verfahren</p>	<p>Vermittlung der Inhalte im Rahmen des psychiatrisch-psychotherapeutischen Kolloquiums (10 UE davon über ein sozialpsychiatrisches Quartal, in anderen Quartalen ca. 12 UE/Jahr)</p>
<p>(8) Gutachten aus den Bereichen Betreuungs-, Sozial-, Zivil- und Strafrecht</p>	<p>Die Assistenzärzte bewerben sich beim Gutachtenbevollmächtigten aus dem Kreis der Oberärzte um die Verteilung der anfallenden Gutachten. Gutachten zu Unterbringungen und Zwangsmaßnahmen alleine reichen nicht aus.</p>
<p>(9) 100 Stunden Seminare, Kurse, Praktika und Fallseminare über theoretische Grundlagen der Psychotherapie insbesondere allgemeine und spezielle Neurosenlehre, Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie, Lernpsychologie und Tiefenpsychologie, Dynamik der Gruppe und Familie, Gesprächspsychotherapie, Psychosomatik, entwicklungsgeschichtliche, lerngeschichtliche und psychodynamische Aspekte von Persönlichkeitsstörungen, Psychosen, Süchten und Alterserkrankungen.</p>	<p>Vermittlung der Inhalte im Rahmen des jährlichen Grundlagenseminars (12 UE/Jahr), des psychiatrisch-psychotherapeutischen Kolloquiums (ca. 24 UE/Jahr) sowie über weiterführende Psychotherapiecurricula (um 50 UE)</p>
<p>(10) 16 Doppelstunden autogenes Training oder progressive Muskelentspannung oder Hypnose.</p>	<p>Wird von der Agaplesion Fortbildungsakademie angeboten.</p>

(11) 10 Stunden Seminar und 6 Behandlungen unter Supervision in Kriseninterventionen, supportive Verfahren und Beratung	10 Stunden Vermittlung der theoretischen Inhalte erfolgt im Rahmen des Aggressions-Management-Trainings (AMT). Zusätzlich können einzelne Themen aus dem psychiatrisch-psychotherapeutischen Kolloquium angerechnet werden. 6 stationäre Behandlungen unter oberärztlicher Supervision z.B. im Rahmen von OA-Visiten (vornehmlich Patienten mit Anpassungsstörungen)
(12) 10 Stunden Seminar in psychiatrisch-psychotherapeutischer Konsil- und Liaisonarbeit unter Supervision	Vermittlung der theoretischen Inhalte im Rahmen des Basiscurriculums und des psychiatrisch-psychotherapeutischen Kolloquiums. Durchführung von mind. 10 Konsilen mit Fallbesprechung und Erörterung der theoretischen Hintergründe mit einem Oberarzt.
(13) 240 Therapie-Stunden mit Supervision nach jeder vierten Stunde in einem wissenschaftlich anerkannten Psychotherapieverfahren und Methoden im gesamten Bereich psychischer Erkrankungen einschließlich Suchterkrankungen, bei denen die Psychotherapie im Vordergrund des Behandlungsspektrums steht, z.B. bei Patienten mit Schizophrenie, affektiven Erkrankungen, Angst- und Zwangsstörungen, Persönlichkeitsstörungen und Suchterkrankungen	240 Stunden psychotherapeutische Behandlungen, davon maximal 120 Stunden bei stationären Patienten und mindestens 120 Stunden bei ambulanten Patienten. Die Details zur Supervision sind oben im Text geregelt.
(14) 35 Doppelstunden Balintgruppenarbeit oder interaktionsbezogene Fallarbeit	Wird von der Agaplesion Fortbildungsakademie angeboten.
(15) 150 Stunden Einzel- oder Gruppenselbsterfahrung in einem wissenschaftlich anerkannten Verfahren. Die Selbsterfahrung muss im gleichen Verfahren erfolgen, in dem auch die 240 Therapie-Stunden abgeleistet werden.	Wird nicht von der Klinik angeboten, aber auf Antrag von der Agaplesion Fortbildungsakademie finanziert.
(16) 8 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß §5 Abs. 9 in den rechtlichen Grundlagen der Suchtmedizinischen Grundversorgung	Vermittlung der Inhalte im Rahmen eines im zweijährigen Abstand laufenden ganztägigen Seminars

5.3.12 Empfehlung zur zeitlichen Gliederung der Weiterbildung

Wir empfehlen, die Weiterbildung in der zeitlichen Gliederung wie folgt zu strukturieren:

Jahr	Tätigkeit im Zentrum für Psychosoziale Medizin	Empfohlene Fortbildungen und Kurse	Empfohlene Literatur
1.	<ul style="list-style-type: none"> • 12 Monate Allgemein- oder Akutstation • Bereitschaftsdienste 	<ol style="list-style-type: none"> 1. AMDP Grundlagen-seminar Psychopathologie 2. Grundkurs Aggressions-Management-Training (AMT) 3. Balintgruppe beginnen 4. Psychiatrisch-psychotherapeutisches Kolloquium 	<p><i>Basisliteratur 1. Jahr:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> a) Lieb, Frauenknecht, Brunnhuber. Intensivkurs Psychiatrie und Psychotherapie, Urban & Fischer <p><i>und nach Einsatzort Kapitel aus</i></p> <ol style="list-style-type: none"> b) Benkert, Hippus. Kompendium der Psychiatrischen Pharmakotherapie, Springer. c) Kircher. Kompendium der Psychotherapie. Springer.
2.	<ul style="list-style-type: none"> • 12 Monate Allgemein- oder Akutstation (alternierend zum 1. Jahr) • Bereitschaftsdienste • 80 Stunden stationäre oder ambulante Psychotherapie • Psychiatrische Gutachten aus dem Betreuungsrecht 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Entspannungstraining (über Fortbildungsakademie) 2. Selbsterfahrung beginnen (Finanzierung über Fortbildungsreferat beantragen) 3. Supervision 4. Psychiatrisch-psychotherapeutisches Kolloquium 	<p><i>Basisliteratur 2. Jahr:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> a) Benkert, Hippus. Kompendium der Psychiatrischen Pharmakotherapie, Springer-Verlag b) Kircher. Kompendium der Psychotherapie. Springer-Verlag. <p><i>Einzelne Kapitel nach Einsatzort aus:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> c) Berger. Psychische Erkrankungen. Elsevier. d) Möller, Laux, Kapfhammer. Psychiatrie und Psychotherapie. Springer.
3.	<ul style="list-style-type: none"> • 12 Monate variable Station oder Tagesklinik • 80 Stunden stationäre oder ambulante Psychotherapie • Psychiatrische Gutachten auch aus dem Sozial-, Zivil- und Strafrecht 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ggf. spezifische Psychotherapieverfahren 2. Supervision 3. Psychiatrisch-psychotherapeutisches Kolloquium 4. Curriculum "Rechtliche Grundlagen der Suchttherapie" 	<p><i>Basisliteratur 3. Jahr:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> a) Voderholzer, Hohagen. Therapie psychischer Erkrankungen. State of the Art. Urban und Fischer. <p><i>Einzelne Bücher nach Einsatzort s.o. und aus:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> a) Jacobi, Thiel, Paul. Kognitive Verhaltenstherapie bei Anorexie und Bulimia nervosa. Springer. b) Konrad. Therapie der Depression. Praxisbuch der Behandlungsmethoden. Springer (ab Herbst 2016) c) Brakemeier, Normann. Praxisbuch CBASP. Beltz. d) Bohus, Wolf-Arehult. Interaktives Skills-training für Borderline-Patienten. Schattauer. e) Lindenmeyer. Lieber schlau als blau. Beltz. f) Lincoln. Kognitive Verhaltenstherapie der Schizophrenie. Hogrefe.
4.	<ul style="list-style-type: none"> • 12 Monate Psychotherapiestation oder Tagesklinik oder Psychiatrische Institutsambulanz • Etwa 80 Stunden stationäre oder ambulante Psychotherapie • Psychiatrische Gutachten aus dem Sozial-, Zivil- u. Strafrecht 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Psychiatrisch-psychotherapeutisches Kolloquium 2. Supervision 3. Ggf. spezifische Psychotherapieverfahren 	<p><i>Basisliteratur 4. Jahr:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> a) Wiederholung Benkert, Hippus. Kompendium der Psychiatrischen Pharmakotherapie, Springer. b) Wiederholung Kircher. Kompendium der Psychotherapie. Springer. b) Wiederholung Voderholzer, Hohagen. Therapie psychischer Erkrankungen. State of the Art. Urban und Fischer. <p><i>Einzelne Bücher nach Einsatzort s.o.</i></p>
5.	Rotationsjahr Neurologie im Diakonieklinikum Rotenburg	Teilnahme an neurologischen Fortbildungen	<i>Basisliteratur Rotationsjahr:</i> Hufschmidt, Lücking. Neurologie compact. Thieme.
Facharztprüfung Psychiatrie und Psychotherapie			